

WOLFGANG KILLINGER
Dipl.-Ing. (FH)

82131 Gauting
Paul-Hey-Str. 18
Tel. (089) 8 50 33 63
FAX (089) 89 30 50 56
E-Mail: W.Killinger@Link-M.de

28. Juli 2015

Keine Sonderlager für Balkan-Flüchtlinge!

Die Mitgliederversammlung der Humanistischen Union München-Südbayern (HU) hat am Dienstag die neuen asylpolitischen Ziele der Bayerischen Staatsregierung als untragbar verurteilt. Das Ansinnen, speziell für Balkan-Flüchtlinge in Grenznähe Aufnahmezentren einzurichten, sei allein schon aus historischer Sicht instinktlos. Bei vielen dieser Asylbewerber handele es sich um Roma. "Das sind die Nachfahren von Opfern des NS-Regimes, und für diese Menschen Sonderlager einzurichten, das kann man sich hier nicht leisten", sagte Wolfgang Killinger vom Vorstand der HU.

Die bayerische Staatsregierung hat bei einer Kabinettsklausur massive Einschnitte in das Asylrecht beschlossen. Flüchtlinge aus Balkan-Staaten sollen in zwei grenznahen Sonderlagern untergebracht und dort innerhalb von wenigen Tagen abgefertigt werden. Die Anhörung im Asylverfahren soll spätestens drei Tage nach Ankunft stattfinden, die Ablehnung kurz darauf erfolgen. Die Verwaltungsgerichte sollen in den Sonderlagern Außenstellen eröffnen, um auch mögliche Klagen gegen Ablehnungsbescheide innerhalb weniger Tage ablehnen zu können. Die Betroffenen erwartet Arbeitsverbote, Sachleistungen und die völlige Isolation aufgrund der grenznahen Lage. Eine asylrechtliche Beratung ist so praktisch unmöglich und hindert Flüchtlinge daran, die rechtsstaatlich garantierten Rechtsmittel überhaupt nutzen zu können. Sie werden im Fließbandverfahren mit Ablehnungsvordrucken abgefertigt und außer Landes geschafft.

Eine solche Behandlung dieser Flüchtlinge ist entwürdigend, sie werden damit für jedermann sichtbar amtlich zu Schmarotzern gestempelt.

Die Humanistische Union München-Südbayern fordert deshalb: Keine Abschiebelager für Balkan-Flüchtlinge sondern die Einhaltung eines rechtsstaatlichen Asylverfahren für alle Flüchtlinge ohne Ausnahme!